

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Landaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o 39.

Mittwoch, den 30. September

1863.

Ortliches.

Am Sonntage, den 27. d., Nachmittags 4½ Uhr, beehrte Se. Excellenz der Herr Handelsminister, Graf von Ikenpliz, von Hirschberg kommend, die Stadt Landan mit seiner Gegenwart, nahm zunächst im Postgebäude von dessen Einrichtung u. specielle Kenntniß, besuchte sodann in Begleitung einiger der höchsten königl. und städtischen Behörden das hiesige Kloster-Stift, nahm hierauf die Bahn-Linie und die Augustin'sche Thon-Waaren-Fabrik in Augenschein und setzte um 7 Uhr Abends die Reise nach Koblitz wieder fort, um Tags darauf der Einweihungs-Feier des neuen Börsen-Gebäudes in Berlin beiwohnen zu können.

Se. Majestät der König hat sich seit der Rückkehr von seinem Badeaufenthalte einer ununterbrochenen, zum Theil recht anstrengenden Thätigkeit hingegeben. Theils die Abhaltung der Herbstmanöver, theils längere Berathungen mit dem Staatsministerium über wichtige Regierungsangelegenheiten haben Zeit und Kraft des hohen Herrn fortdauernd in Anspruch genommen, doch hat sich derselbe dabei ungestört der erwünschtesten Gesundheit und Rüstigkeit erfreut.

Wie bereits erwähnt ist, hatten die Stände des Kreises Lebus und Bürger von Frankfurt (im Gegensatz gegen das unpatriotische Benehmen der Frankfurter Stadtverordneten) den König zu einem Festmahle eingeladen. Dasselbe fand zu Lebus am 15. d. M. in einer eigens dazu erbauten Festhalle statt. Bei der Tafel brachte der Landrath des Lebuser Kreises dem geliebten Landesvater ein Lebehoch aus, auf welches dieser erwiderte:

„Ich bin erfreut und gerührt, daß die Stände dieses

Kreises und Meine Königstrenen aus Frankfurt sich vereinigt haben, Mir dieses schöne Fest zu bereiten. Ich bin überzeugt, daß alle Anwesenden diese Gesinnungen theilen, welche der Landrath im Namen der Stände und im Auftrage vieler königstreuen Bewohner von Frankfurt ausgesprochen hat, und will nur wünschen, daß sich diese Gesinnungen, wenn es in dieser schweren Zeit gilt, auch durch Thaten bewähren.“ Worauf ein hervorragendes Mitglied des Kreises begeistert ausrief: „Darauf können Ew. Maj. rechnen!“ — Möchte das ganze Preußenland einmüthig in dieses Gelübde einstimmen!

Nach aufgehobener Tafel fuhr der König nach Berlin zurück. Auf dem Bahnhofe standen Tausende von Menschen, die unter den Klängen und Absingen der Volkshymne dem königlichen Herrn den Scheidegruß gaben.

Auch die Einwohner der sogenannten „Märkischen Schweiz“ (der Gegend von Buckow u. Müncheberg), zu denen die Abhaltung der Manöver den König führte, suchten bei dieser Gelegenheit ihre Liebe und Treue gegen den Landesherrn auf jede Weise an den Tag zu legen. Alle Ortschaften, welche der König berührte, prangten im reichsten Festeschmuck, und alle Stände und Berufsclassen wetteiferten, ihrer Freude über den hohen Besuch Ausdruck zu geben. Der König ist nach Beendigung der großen Manöver nunmehr nach Berlin zurückgekehrt, wird am 28. der Einweihung des neuen Börsen-Gebäudes in Berlin beiwohnen und sich sodann zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin Augusta (30. Septbr.) nach Baden-Baden begeben.

Se. Maj. der König hat zum Bau einer Kirche für die evangelisch-deutsche Gemeinde in Alexandria

1000 Thlr. und zur Bestreitung der durch Errichtung der Denkmäler für Theodor Körner und das Lützow'sche Reiter-Corps an der Stelle des Ueberfalls zwischen Rixen und Klein-Schölopp entstandenen Kosten einen Beitrag von 100 Thlr. bewilligt.

In Weimar ist durch einen Befehl des Militär-Commandos allen Militärs verboten worden, ohne vorherige Erlaubniß der vorgesetzten Behörden Etwas in Zeitungen zu veröffentlichen.

Die deutschen Fürsten, welche vor Kurzem in Frankfurt am Main versammelt waren, haben bekanntlich unserem König den Entwurf einer neuen deutschen Verfassung nachträglich durch ein gemeinsames Schreiben zum Beitritt vorgelegt. Die Antwort unserer Regierung wird jetzt an die einzelnen deutschen Staaten ergehen u. dahin lauten, daß Preußen durchaus bereit sei, zu einer Verbesserung der deutschen Bundesverfassung mitzuwirken, aber nur unter ganz bestimmten Vorbedingungen, nämlich vor Allem: daß Preußen und Oesterreich ganz gleichgestellt werden, daß Preußen in allen auswärtigen und Kriegs-Angelegenheiten seine Selbstständigkeit als Großmacht behalte, und daß die neue Bundesverfassung, über die man sich zunächst in Ministerkonferenzen zu einigen haben würde, dann einer zu dem Zwecke zu berufenden deutschen Nationalversammlung zur Vereinbarung mit den deutschen Regierungen vorgelegt werde. Die preussische Regierung wird sich darüber vorweg mit der Landesvertretung ins Einvernehmen zu setzen suchen.

Auch hieraus kann man ersehen, wie hochwichtig es für Preußen gerade jetzt ist, daß ein Abgeordnetenhaus gewählt werde, welches den guten Willen habe, mit der Regierung Hand in Hand zu gehen.

Dem nächsten Landtage dürfte der Entwurf einer neuen Hypotheken-Ordnung vorgelegt werden, welche bekanntlich besonders für den ländlichen Grundbesitz ein dringendes Bedürfnis ist.

Wie man Grund hat zu vermuthen, ist es die Absicht der Regierung, dem im Monat November zusammentretenden Landtage auch den Staatshaushalt-Etat für 1864 vorzulegen, falls die Aufstellung desselben, die in Folge der Nichtgenehmigung des vorigen und des laufenden Jahres-Etats mit vermehrten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, bis dahin möglich sein sollte. Dem Landtage soll auch die vollständige Correspondenz über die Bundes-Reform mitgetheilt und derselbe direct aufgefordert werden, ein Votum über den bisherigen Gang dieser Angelegenheit und namentl. über die österreichische Reformacte abzugeben.

London, 23. Septbr. Ein Artikel der „Morning Post“ warnt Deutschland vor einer Bundes-Execution in Holstein; England liebe zwar den Frieden, könne aber einem solchen Versuche, Dänemark zu unterdrücken, nicht gleichgültig zusehen.

Es sind falsche Hannover'sche 10 Thaler-Noten in Cours gebracht worden und sind damit bereits mehrfache Betrügereien gelungen, weshalb wir zur Vorsicht bei dem Vorkommen resp. bei der Annahme solcher Noten mahnen.

Es ist der russischen Regierung gelungen, in mehreren Klöstern Warschau's Schneiderwerkstätten und Insurgenten, die dort eingekleidet wurden, aufzufinden, ebenso Buchdruckerpressen u. s. w.

Bei Zuromin im Gouvernement Plock sind 450 Insurgenten unter Bielowiecki von dem Capitain Tigenstet mit beträchtlichem Verlust geschlagen worden.

Mannigfaltiges.

Ein schaudererregender Unglücksfall ereignete sich auf dem 3 Meilen von Neustadt b. P. belegenen Gute Chudopfice. In der Mittagsstunde waren daselbst die Leute damit beschäftigt, Ziegeln auf dem Dache der neuerbauten Brennerei einzuhängen. Erstere hörten ein Knistern, glaubten jedoch, daß die angestellte Leiter zu brechen drohe. Da man an derselben nichts bemerkte, so wurde das Eindecken des Daches fortgesetzt. Das Knistern ließ jedoch nicht nach, bis plötzlich der mehrere Fuß hohe Schornstein der Brennerei einstürzte. Von denjenigen Hofsleuten, die sich auf dem Dache und der Leiter befanden, fanden 4 sofort ihren Tod, unter diesen 3 Mädchen und ein Komornik. Letzterer hinterläßt eine schwangere Wittwe mit vier Kindern. Die Mädchen und der Komornik waren sehr verstümmelt, und von dem Leichnam eines Mädchens wurden mehrere Theile der Gliedmaßen theils auf dem Dache, theils entfernt von der Brennerei gefunden, ebenso auch seine Kleidungsstücke, da die Verunglückte von dem Sturz des Schornsteins fast zerstückelt wurde. Ebenso ist auch ein Maurergeselle von dem untern Theile des Schornsteins, welcher in Folge Grabens um denselben, behufs Anbringung des Dampfkessels, gesunken, verschüttet worden. Außerdem sind neun Menschen, theils mehr, theils weniger verstümmelt; viele Bein- und Armbrüche und andere gefährliche Verletzungen sind zu beklagen. Zwei von diesen Verunglückten liegen so gefährlich darnieder, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Jammer- und Wehgeschrei der Verunglückten und der Angehörigen ist nicht zu beschreiben. Herzerreißend und schauderhaft war der Anblick der Leichname und der übrigen Verstümmelten. Von der Gutsheerrschaft wurde schleunigst ärztliche Hilfe herbeigeholt, und es wird alles aufgeboten, die noch am Leben sich befindenden zu erhalten. Auch ein Geistlicher wurde herbeigeholt, um den noch lebenden Verstümmelten die letzte Selung zu geben. Viele Brennerei-Geräthschaften sind zertrümmert und der dadurch entstandene Schaden beträchtlich.

Markliffa, 23. Septbr. Der Partikulier Herr Erner in Schadowalde hat die Schmiede-Nahrung No. 107 von circa drei Morgen Flächen-Inhalt und außerdem mit $\frac{1}{2}$ Morgen Gartenland für 150 Rthlr. der Gemeinde zur Erbauung eines neuen Schulhauses, dem alten gegenüber, auf seine (ic. Erner's) Kosten zu erbauen, und zur Dotirung des Schullehrers überlassen. Zum Gebäude wurde am 10. Aug. der Grundstein gelegt und bei der günstigen Witterung konnte es schon am 18. und 19. d. M. gehoben werden.

Der Flachsbau, der längere Zeit sehr darnieder lag, kommt jetzt wieder in Aufschwung durch die neuen Anlagen des Herrn v. Huhn auf Ober-Gerlachshausen, der bedeutende Quantitäten für seine Anstalt braucht. Namentlich hat dieses Jahr Herr Ritterguts-Besitzer Eichler auf Nieder-Gerlachshausen 143 Morgen Flachs bebaut, wovon bereits circa 40 Morgen an obengenannten Herrn für 40 Thlr. pro Morgen auf dem Stamme verkauft wurden und hat der Flachs desselben eine Länge von mindestens zwei berliner Ellen gehabt. Das Gut des Letzteren wird überhaupt ausgezeichnet und rationell bewirthschaftet.

Man erfährt jetzt, was der Stadt Leipzig das in ihrem Weichbilde gefeierte dritte deutsche Turnfest gekostet hat. Bekanntlich hatten die Stadtverordneten 75,000 Thlr. Credit bewilligt. Die Gesamt-Ausgaben betrugen 69,100 Thlr., wovon 3000 Thlr. für Bureau-Kosten, Drucklegungen und Porti; 53,000 Thlr. für Umsriedigung des Platzes, Bau der Halle und andere bauliche Einrichtungen (1000 Thlr. weniger als veranschlagt worden); 1000 Thlr. für Beamte, Billeure, Einnehmer, Aufseher ic.; 3300 Thlr. für das gesammte Turngeräthe und dessen Aufstellung; 6500 Thlr. für die beweglichen Decorationen, z. B. die im Zuge getragenen Standarten, Kränze u. s. w.; 2000 Thlr. Zuschuß zu Freiquartieren für Turngäste. Die gesammte Einnahme betrug 49,600 Thlr. und entsprang aus 47,500 Thlr., welche für Tribünen und Eintrittskarten (mehr als ursprünglich veranschlagt worden), und 2100 Thlrn., welche für Pachtgelder eingenommen wurden. Somit bleibt der Stadtkasse nur noch das geringe Deficit von 19,500 Thlrn. zu decken, welches voraussichtlich noch eine Minderung erfährt durch die Einnahme von dem Verkauf der Materialien ic. Rechnet man nun noch zu den Kosten des Deficits die Ausgaben hinzu, welche der Stadtrath aus dem ihm besonders bewilligten Credit für Einrichtung eines Fiakerplatzes, für Schmuck der öffentlichen Gebäude, für Mehrverbrauch an Gas wegen ununterbrochener Beleuchtung während der ganzen Nacht u. s. w. verausgabte, und welche etwa 5000 Thlr. betragen, so würden die Gesamtkosten des Festes für die Stadtkasse etwa 24,000 Thlr. sein.

Der Arbeitsmann Klein, welcher im Jahre 1860

als Gefangener der Stadtvogtei in Berlin den Gefangenen-Aufseher Groß in seiner Zelle ermordete, ist zum Tode verurtheilt worden und das Urtheil am 25. Septbr. früh im Hofe des Berliner Zellen-Gefängnisses vollstreckt worden.

Der Bäckergefelle Hermann Teichert aus Striegau, welcher im September 1861 seinen Jugendfreund, den Uhrmachermeister Hermann Richter, unter den schrecklichsten Umständen und auf die grausamste Weise ermordete und beraubte, ist jetzt in die Görlitzer königl. Straf-Anstalt abgeliefert worden. Es war gegen denselben nach der schwurgerichtlichen Verhandlung das Todesurtheil ausgesprochen worden; dasselbe ist aber im Wege der Gnade in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt worden, welche in Görlitz abgebußt werden soll.

Aus Kulm berichtet die „N. S. Z.“: Vor einigen Tagen sind in einem benachbarten Dorfe einem schlafenden einjährigen Kinde, das ohne Aufsicht gelassen war, von einem Schweine beide Hände, beide Ohren und ein Auge abgefressen worden; 36 Stunden darauf verschied das Kind unter großen Qualen.

Ein schweres Unglück hat die Stadt Manilla heimgesucht. Dieselbe ist die Hauptstadt der zu Spanien gehörenden Philippinen, der nordöstlichen der verschiedenen Inselgruppen Hinterasiens. Die Stadt zählte ohne die sehr umfangreichen Vorstädte 10,000 Einwohner und besaß viele schöne Kirchen u. öffentliche Gebäude. „Am 3. Juni nun (so berichtet eine asiatische Zeitung), Abends halb 8 Uhr, bot sich der seltsame Anblick dar, daß ein Flammengürtel wie aus der Erde hervordrängte und die Stadt Manilla umzog, und kurz darauf machte sich eine gewaltige Erschütterung fühlbar. Sie dauerte kaum eine Minute, aber in dieser kurzen Frist war ganz Manilla, „die Wunderblume des Ostens“, in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die einzige Kirche, welche ganz unbeschädigt geblieben, ist San Augustin, dieselbe, die auch dem furchtbaren Erdbeben von 1645 Stand gehalten hat. Die übrigen Kirchen, der Palast, öffentliche, Handlungs- und Privatgebäude sind entweder ganz zertrümmert oder aus den Fundamenten gerissen. Die Todtgebliebenen schätzt man auf mehr als tausend, der Verwundeten müssen mehrere tausend sein; jedoch ist kein Ausländer verunglückt, nur zwei sind verwundet, aber nicht gefährlich. Die Stadt ist fast gänzlich verödet; denn da die noch nicht zu Boden liegenden Gebäude den Einsturz drohen, so haben sich alle Einwohner geflüchtet. Dieses Erdbeben ist das gewaltigste, welches seit dem Jahre 1645 die Philippinen heimgesucht hat.“

Der Verlust, den das Erdbeben in Manilla verursacht hat, soll 40,000 Dollars betragen.

Der Baron Adolph Rothschild in Neapel will sich von den Geschäften zurückziehen. In Folge dessen sind sämtliche Glieder dieser Gelddynastie in Paris zusammengetreten, um zu berechnen, welchen Antheil der Ausscheidende erhält. Der pariser Correspondent der „Ind. belge“ giebt denselben auf 150 Millionen Francs an.

Eisenbahnzüge von Görlitz ab.

Nach Breslau: 9 U. 40 M. Vorm., 2 U. Nachm., 2 U. 50 M. Nachts.
Ankunft: 2 U. 5 M. Nachm., 6 U. 15 M. Abds., 6 U. 36 M. früh
(Schnellzug), 8 U. 33 M. früh.

Nach Berlin: 9 Uhr 40 Min. Vorm., 11 Uhr 20 Min. Abends.
Ankunft: 4 U. 50 M. Nm., 5 U. 15 M. fr. (Schnellzug), 9 U. 5 M. fr.

Nach Frankfurt: 5 Uhr 10 Min. Nachm.

Ankunft: 10 Uhr 28 Min. Abends.

Nach Dresden: 6 U. früh, 7 U. 30 M. Vorm., 11 U. 50 M. Vorm.,
2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends, 1 Uhr 15 Min. früh.

Ankunft: 9 U. 15 M. Vm., 10 U. 52 M. Vm., 2 U. 30 M. Nm.,
5 U. 12 M. Nachm., 9 U. 56 M. Abds., 3 U. 45 M. fr.

Ankunft in Görlitz.

Von Breslau: 11 U. 46 M. Vm., 6 U. 53 M. Abds., 1 U. 4 M. N.

„ Berlin: 4 Uhr 38 Min. früh, 3 Uhr 40 Min. Nachm.

„ Frankfurt: 11 Uhr 46 Min. Vorm.

„ Dresden: 9 U. 19 M. Vm., 1 U. 3 M. Nm., 4 U. 51 M. Nm.,
8 U. 20 M. Abds., 10 U. 33 M. Abds., 1 U. 41 M. fr.

Kirchen: Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

Sonntag, den 4. October 1863.

Ernte-Fest.

A. In der Kreuzkirche.

Von heute an geht der Gottesdienst für das Winter-Halbjahr früh um 9 Uhr an.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:

Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Auch wird Sonntag, den 4. October, die Collecte für die an den hiesigen evangelischen Stadtkirchen angestellten Herren Geistlichen bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuz- und Frauenkirche an den Kirchthüren erhoben werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 6. October, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 24. August dem Bürg. und Pfefferkuchlermstr. Ernst Alwin Häusler, eine Tochter, Anna Pauline. — Den 2. Sept. dem Bürg. u. Hausbesitzer Eduard Günther, eine Tochter, Antonie Bertha Emma. — Dens. dem Bürg. und Kanzlei-Assistent Friedrich Wilhelm Martin, ein Sohn, Friedr. Wilhelm. — Den 5. dem Bürg. u. Restaurateur August Linke, ein Sohn, Paul Adam Max. — Den 12. dem Bürg. Anton Hausmann, eine Tochter, Anna Pauline Selma.

Kathol. Sem. Den 17. Sept. dem Brg. u. Schuhmachermstr. Robert Brun, ein Sohn, Anton Joseph Robert.

Gestorben.

Den 27. Septbr. der Brg. u. Tagearb. Johann Gottlieb Zeidler, alt 57 J. 9 M. 11 T. — Dens. die Wittwe des weil. Brgs. u. Handelsm. Gottlieb Arnold, Frau Joh. Friederike geb. Wäsgold, alt 72 J. 11 M.

Kathol. Sem. Den 17. Sept. der Sohn des Kürschnermstr. Franz Brun, Oswald Franz Paul, alt 4 M. 17 T., an Schwämmen. — Den 26. der Bedingebauer Jakob Otto aus Hennersdorf, alt 70 J., an Steinschmerzen.

Stadtverordneten-Sitzung

Donnerstag, den 1. October d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Zur Berathung kommen folgende Vorlagen:

- 1) Ertheilung des Zuschlages an den Pächter des früher Scheibeschen Haus-Grundstücks;
- 2) Gewährung von zwei Stoß Steinen zur Erbauung einer Wasser-Pumpe;
- 3) Abkommen mit den Herren Geistlichen rücksichts der ihnen für das Holz-Deputat zu gewährenden Geld-Entschädigung, und
- 4) verschiedene Kassen-Sachen.

Der Vorsitzende. Ullrich.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Versammlung der Landwehr- und Reserve-Mannschaften des Stadt-Bezirks Lauban findet

Montag, den 5. October cr., Vormittags 9 Uhr,

auf dem bisherigen Sammelplatze am Stein-Vorwerk statt.

Lauban, den 28. Septbr. 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es ist von dem Altgesellen, welcher die Beiträge zur allgemeinen Gesellen-Krankenkasse einzuziehen hat, wiederholt Beschwerde geführt worden, daß sich die Arbeitgeber der Zahlung der laufenden Beiträge und der Eintrittsgelder zur Gesellen-Krankenkasse für ihre Gesellen und Gehülfen in der Weise entziehen, daß sie denselben an Letztere behufs Einziehung anweisen. Abgesehen davon, daß dieses Verfahren dem Altgesellen das Geschäft der Einsammlung der Beiträge wesentlich erschwert, ist dasselbe auch nach §. 5 der Statuten der allgemeinen Gesellen-Krankenkasse vom 11. April 1857, wonach die Arbeitgeber die Verpflichtung, die Beiträge ihren Gesellen und Gehülfen zur Krankenkasse von deren Lohne zurück zu behalten und selbst an den Altgesellen abzuführen, durchaus unzulässig.

Indem wir daher die Arbeitgeber auf diese Bestimmungen hierdurch verweisen, bemerken wir, daß, im Fall einer desfallsigen Beschwerde des Altgesellen, sofort die executivische und kostenpflichtige Einziehung der Beiträge von den Arbeitgebern erfolgen wird.

Lauban, den 25. Septbr. 1863.

Der Magistrat.

C o n f u r s - E r ö f f n u n g.

Königliches Kreis-Gericht zu Lauban. Erste Abtheilung.

Lauban, den 11. September 1863. Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des am 5. August 1863 verstorbenen Handelsmann **Franz Adolph Zabel** zu Lauban ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 5. August 1863 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Karl Flögel** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 24. Septbr. 1863, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Lokal, Termins-Zimmer No. 24, vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor **Schindler** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 30. September 1863 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeigen zu machen.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem **Wilhelm Bürgel** gehörige, sub No. 167^a. zu Lauban belegene Haus und Bierhof, abgeschätzt auf 3000 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 4. December 1863, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die dem **Heinrich Bräuer** gehörige, sub No. **102** zu **Mittel-Thiemendorf** belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 60 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 8. Januar 1864, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

- 1) die unverehelichte **Christiane Wagenknecht** und
 - 2) die Wittwe **Wagenknecht**, beide von **Mittel-Thiemendorf**,
- werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

200 Thaler Belohnung!

Am 9ten d. Mts. ist bei Beförderung der Kempen-Breslauer Personen-Post der Fahr-Post-Beutel von Bralin nach Breslau, einen Geldbrief mit **1000** Rthlr. enthaltend, abhanden gekommen. Der Inhalt des Briefes besteht aus:

- 1 Stück Preuß. Banknote à 500 Rthlr. und
- 5 Stück Preuß. Banknoten à 100 Rthlr.

Auf der Rückseite sämtlicher Banknoten befindet sich folgender, mit schwarzer Tinte geschriebener Vermerk:

= B. R. Brs. 8963. =

Wer den bezeichneten Fahrpost-Beutel mit seinem Inhalte unbeschädigt wieder herbeischafft, erhält obige Belohnung von **200** Thalern.

Alle Königl. Kassen und Behörden werden ersucht, auf das Vorkommen derartiger Banknoten zu achten und dieselben im Präsentations-Falle anzuhalten; das Publikum wird davor gewarnt, Banknoten, welche den obigen Vermerk enthalten, in Zahlung zu nehmen, und Jeder, der über den Verbleib des Fahrpost-Beutels oder seines Inhalts Auskunft geben kann, aufgefordert, hiervon bei der nächsten Post- oder Polizei-Behörde Anzeige zu machen.

Breslau, den 21. Septbr. 1863.

Der Ober-Post-Director.
Schroeder.

Auctions = Anzeige.

Sonnabend, den 3. October d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,
sollen bei mir: 1 Sopha, verschiedene Haus- und Küchen-Geräthe, 1 Gewehrschrank, zwei Scharfschützen-Büchsen, 1 viersitziger Kutsch-Wagen, 1 Spazier-Schlitten mit Rehdecke, 1 Arbeits-Schlitten, 1 Stuhl-Schlitten, 1 Paar Schlitten-Geläute mit Roßschweif, 1 Paar Kutsch- und 1 Paar Arbeits-Geschirre, 1 Einspanner-Kutsch-Geschirr, 1 Gabel-Deichsel, mehrere Stall-Utensilien, 1 Siedeschneide, sowie 1 Pferd (Fuchs-Ballach), öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 29. September 1863.

Adolph Groche.

Alle, welche Forderungen an mich haben, werden ersucht, mir in kürzester Frist Rechnung zuzusenden.

Lauban, den 29. September 1863.

Adolph Groche.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zum Bau der Haupt-Gebäude des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Reichenbach D./L. sollen

194 Schacht-Ruthen Granit-Bruchsteine aus den Königshainer Brüchen,

64½ dto. Bindesteine aus den Königshainer Brüchen,

481 dto. Granit-Bruchsteine,

160 dto. Bindesteine,

29 dto. Granit-Pflastersteine,

559,000 Stück Mauerziegeln mittler Form,

2,099 Tonnen Kalk, und

468 Schacht-Ruthen Mauer-Sand

im Wege der Submission, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, zur Lieferung verdungen werden.

Qualificirte kautionsfähige Unternehmer werden aufgefordert, die Submissions-Bedingungen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten einzusehen und ihre Forderungen bis zum **10. October cr.** daselbst versiegelt abzugeben.

Görlitz, den 21. Septbr. 1863.

Der Königliche Baurath
Hamann.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der am 26. September vor. Jahres verstorbene Ritterguts-Besitzer Herr **Julius v. Reibnitz** auf **Holzfirm** hat der hiesigen Gemeinde den unmittelbar vor der Kirche gelegenen, gegenwärtig mit 20 der schönsten Linden bestandenen Auenplatz, sowie der Orts-Armenkasse ein Kapital von **500** Rthlrn. letztwillig vermacht.

Bei der ersten Wiederkehr seines Todestages fühlt sich die Gemeinde um so mehr gedrungen, dieser edlen Handlung des Verewigten die gebührende Anerkennung öffentlich zu Theil werden zu lassen, als derselbe auch sonst sich die gerechtesten Ansprüche auf ihre Hochachtung und Dankbarkeit in vielfacher Weise erworben hat.

Holzfirm, den 26. September 1863.

Die Gemeinde.

Photographisches Atelier

von **E. Luban** in **Görlitz**, Langen-Straße **Nr. 49.**

Es eben empfang ich die erste Sendung **russischen großkörnigen Caviar**, sowie **frische Kieler Sprotten**, **frische Elbinger Neunaugen**, neue **Sardines à l'huile**, die ich geneigter Beachtung empfehle.

Otto Böttcher.

In hiesiger Kreuz-Kirche ist ein **Frauenstand**, in der Nähe der Kanzel gelegen, zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Weberstraße **Nr. 135.**

Zwei Wagen, der eine mit hölzernen, der andere mit eisernen Achsen, desgleichen auch Acker-Geräthschaften stehen billig zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein noch brauchbarer **kupferner Dampfkessel**, für eine Viehwirthschaft passend, ist preiswürdig zu verkaufen beim Kupferschmiede-Meister **Ulrich**, Görlitzer-Straße No. 251.

Chronik-Berein Dienstag, 6. October. 8 Uhr.

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel (à Flasche 10 Sgr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Tiegel 10 Sgr.) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses, werden überall als die vorzüglichsten und wirksamsten, unter allen bis jetzt erschienenen derartigen Mitteln, rühmlichst anerkannt und sind fortgesetzt in Lauban nur allein zu haben bei **W. Meister & Nobiling.**

A. Starke

empfiehlt seine

Barbier- und Haarschneide-Stube
am Markte No. 331 im Hause des Herrn Kaufmann Förster zur geneigten Beachtung.

Schlesischer Fenchel-Honig-Extract

von **L. W. Egers** in Breslau.

Diätetisches Hülfsmittel bei Hals-, Brust-, sowie Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung, Rauheit, Rikel und Beschwerden im Halse. Er ist von angenehmem Geschmack, erregt Appetit und bewirkt eine regelmäßige Leibesöffnung. Die Flasche 18 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr.

Allein ächt in **Lauban** bei **C. G. Pfullmann.**

1000 Rthlr. sind zu 5 Procent Zinsen gegen hypothekarische Sicherheit sofort auszuleihen. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. schließt das dritte Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 40 um die gefällige Einzahlung des Abonnements-Preises von **8 Sgr.** ergebenst ersucht.
„Die Redaction des Laubaner Boten.“

Laubaner Getreide- & Victualien-Preise vom 23. Septbr. 1863.

(weißer) Waizen. (gelber)			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.			Hirse.			Kartoffeln		
Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
2	22	6	2	17	6	1	26	3	1	12	6	—	27	6	2	5	—	4	7	6
2	15	—	2	2	6	1	21	3	1	10	—	—	25	—	2	—	—	4	2	6
Heu (durchschn.) à Utr.			1 Thlr. — Sgr. — Pf.			Schweinefleisch à U.			3 Sgr. 6 Pf.			Schöpfenfleisch à U.			3 " 6 "			Rindfleisch à U.		
Stroh (desgl.) à Schoß			5 " 5 "			Schöpfenfleisch à U.			3 " 6 "			Rindfleisch à U.			3 " — "			Butter à U.		
Bier à Quart			— " 11 "			Rindfleisch à U.			3 " — "			Butter à U.			7 Sgr. 6 Pf. und 7 " — "			Kalbfleisch à U.		
Butter à U.			7 Sgr. 6 Pf. und 7 " — "			Kalbfleisch à U.			2 " 3 "											

Sammelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzerstraße. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.